

VERNETZUNG

für die junge Zahnmedizin – der BdZA stellt sich vor



▲ Vorstands- und Beiratsmitglieder des BdZA bei der Klausurtagung in Berlin. V.l.n.r.: Ingmar Dobberstein, Dr. Sonja Thole, Juliane von Hoyningen-Huene, Sascha Kötter, Nadja Alin Jung, Jan-Philipp Schmidt. Quelle: BdZA e.V.

Der im Januar 2009 gegründete Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA) füllt die Lücke zwischen der studentischen Vertretung, dem BdZM, und der Landesvertretung der Zahnärzteschaft, der Bundeszahnärztekammer. Der BdZA hat sich über die Jahre inzwischen nicht zuletzt durch die Generation Lounge auf der IDS bestens etabliert.

Die aktive Generation von jungen Zahnmedizinern, die sich seit jeher in den universitären Organisationen eingebracht hat, kann nun auf eine neue Kommunikationsplattform zurückgreifen. Der BdZA sieht sich als Starthilfe in einen bewussten Berufseinstieg, der von Entscheidungssicherheit und Wissen um die

Möglichkeiten und Grenzen des zahnärztlichen Berufes geprägt ist.

Mit dem gemeinschaftlichen Projekt Berufskunde2020 bietet der BdZA auf seinem Portal www.dents.de sowie der extra eingerichteten Seite einen wichtigen Ratgeber rund um den Berufsstart. In dieser Hinsicht soll besonders der Aspekt des Strukturwandels in der Zahnmedizin mit einfließen, wie beispielsweise der immer größer werdende Frauenanteil und die neuen Formen der Berufsausübung.

Auf www.dents.de sind außerdem die Themen strukturierte Fort- und Weiterbildung sowie Arbeitschancen im Ausland und Existenzgründung vertreten.

Die Webseite des BdZA ist unter www.bdza.de zu erreichen und bietet grundsätzliche Informationen zum Verband. Dort kann man online Mitglied werden, sich über die Ziele des Verbandes informieren und dessen Satzung lesen.

Der BdZA hat es sich als Aufgabe gestellt, die jungen Zahnärzte zu vernetzen, untereinander und mit ihren Berufs- und Fachverbänden. Daher waren es große Schritte für einen jungen Verband, Organisationen wie die DGI und den Dentista Verband als Mitglieder zu gewinnen und mit der Bundeszahnärztekammer und der KZBV zu kooperieren.

Natürlich kann man sich nicht nur als Organisation, sondern auch als individuelles Mitglied in den Verband einbringen, und das alles ist für euch kostenfrei. Damit wird man auch automatisch ein Mitglied von Young Dentists Worldwide, dem der BdZA seit Anfang 2010 angehört. So ist auch eine Verbindung zur internationalen Standespolitik gegeben. Als BdZA- und YDW-Mitglied kann man in diesem Rahmen beispielsweise Vorträge auf den IADS/YDW- und den FDI-Kongressen halten.

Informationen dazu und zu vielen anderen Projekten finden sich inzwischen auch auf der Seite des BdZA und in der Facebook-Gruppe der Young Dentists Worldwide, die inzwischen fast 35.000 Mitglieder hat.

Der BdZA möchte gemeinsam mit euch die Zukunft der Zahnmedizin gestalten.